

Kräftige Töne im Gotteshaus

Konzert: Geistliche Abendmusik in der St.-Matthäus-Kirche in Schweinheim – Ensemble Die Blechlawine zu Gast – Musikalischer Spaß zum Abschluss

ASCHAFFENBURG. »Faszination Brass« hieß es in der Schweinheimer St.-Matthäus-Kirche. »In der Faschingszeit dürfen im Gotteshaus gerne auch etwas kräftigere Töne erklingen«, sagte Pfarrer Gotthard Munderlein, als er am Sonntag in der geistlichen Abendmusik das Ensemble Die Blechlawine aus dem Raum Gelnhausen begrüßte.

Prächtige Barockhymnen

Zuvor schmetterte das Blech prächtige Barockhymnen von Henry Purcell ins bis auf den letzten Platz besetzte Kirchenschiff. Bei den Spirituals »Go Down Moses« und »The Battle Of Jericho« ließ es das Bläserquintett so richtig krachen. Am Posaunenspiel von Edgar Manz hätte Bibelvater Josua, der Jerichos Mauerneinsturz überlieferte, seine helle Freude gehabt. Die hatte erst recht das Publikum beim folgenden »Amazing Grace«. Dieses Stück leitete Karl Höfler mit einem virtuosen

hymnenhaften Trompetensolo ein, bevor es mit der im Dixie-Sound variierten Melodie in einen flotten Kehraus mündete.

Genauso beschwingt endete das vom James-Bond-Film »Leben und sterben lassen« her bekannte choralartig begonnene »Just A Closer Walk with Thee« mit den typischen Elementen einer »Jazz-Beerdigung« im New-Orleans-Stil. Jazzig war mit »Misty« auch eines der weltlichen Stücke. Hier war mit dem erst 23 Lenze zählende zweite Trompeter Markus Höfler ein Jazzler in seinem Element. Er und seine Ensemblekollegen, zu denen auch noch der Hornist Bernhard Betz und der Tubaspieler Burkard Hufnagel zählten, erzeugten ein feines, die »Blue Note« huldigendes Klanggeflecht. Mit melodischem und warm-goldenem Bläserklang erfreuten die fünf Solisten danach in der Musik zum Disney-Fernsehserie »Bear In The Big Blue House«.

Gut aufeinander hören, gemeinsam musikalisch atmen sowie kammermusikalisch fein abgestuft und mit Sinn für Polyphonie musizieren zu können – das zeichnete die Blechlawine aus, die 1995 von Karl Höfler und Burkard Hufnagel gegründet wurde. Letzterer führte durch das Programm mit launigen Worten, derer es freilich bei einem Reißer wie dem im Bläsersatz dargebotenen Intermezzo aus Mascagnis Einakter »Cavalleria Rusticana« nicht bedurft hätte. Hier entfaltete das Zusammenspiel der fünf Blasinstrumente Wirkungen von der orchestralen Wucht bis hin zum zarten lyrischen Ausklang.

Mit einem musikalischen Spaß endete das Programm: Das Volkslied »Alle Vögel sind schon da« wurde für Bläserquintett von einem tschechischen Arrangeur nach allen Regeln der Kompositionskunst mal im Marschrhythmus, mal im Wiener Walzerstil oder in Barockmanier variiert.



Die Blechlawine spielt in der Schweinheimer St.-Matthäus-Kirche auf (von links): Karl Höfler, Edgar Mans, Burkard Hufnagel, Bernhard Betz und Markus Höfler. Foto: Ernst Bäßler

Wer so fröhlich und unbeschwert musiziert, wird ohne Zugabe nicht vom Platz gelassen: »Das Traummännlein kommt« erwies sich als das ideale Gute-Nacht-Stück nach einer frühlinghaft-fröhlichen Abendmusik. eb